

AGEB: Energieverbrauch in Deutschland - Daten für das 1.- 4. Quartal 2025

08.01.2026 | [AGEB](#)

Überblick

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland wird 2025 mit großer Wahrscheinlichkeit stagnieren oder sogar leicht fallen. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) geht in ihrer jetzt vorgelegten Jahresschätzung von einem Rückgang des Verbrauchs um etwa 0,1 Prozent auf 10.553 Petajoule (PJ) oder 360,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) gegenüber dem Vorjahr aus. Das entspricht einem Wert von 2.931 Terawattstunden (TWh) und liegt um 26,6 Prozent unter dem Ausgangswert des Jahres 2008 für die bis 2030 zu erreichenden Energieeffizienzziele. Die jeweils zum Jahresende vorgelegte Schätzung der AG Energiebilanzen zeichnet sich in der Regel durch eine hohe Genauigkeit aus. Lediglich außergewöhnliche Witterungsgeschehnisse in den letzten Wochen des Jahres können die Entwicklung noch in stärkerem Maße beeinflussen.

Die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung erhöhte den Verbrauch im raumwärmeabhängigen Teil der Energieversorgung. Besonders in den heizintensiven Monaten Februar, März und Oktober war es spürbar kälter als in den Vergleichsmonaten des Vorjahres, sodass vom Witterungsverlauf ein verbrauchssteigernder Effekt ausgegangen ist. Ohne den verbrauchserhöhenden Einfluss der kühleren Witterung wäre der Energieverbrauch in Deutschland nach Berechnungen der AG Energiebilanzen dagegen um etwa 1,2 Prozent gesunken. Die allenfalls leicht positive konjunkturelle Entwicklung hatte vermutlich nur einen geringen Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs, da in energieintensiven Branchen die Produktion deutlich gedrosselt wurde. Verbrauchsstärkend könnte sich ausgewirkt haben, dass die Verbraucherpreise für Kraftstoffe und Heizöl sanken und auch die Preise für Erdgas leicht zurückgingen. Insgesamt, so die AG Energiebilanzen, hatten 2025 die verbrauchssenkenden Faktoren einen stärkeren Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs als die verbrauchserhöhenden Einflussgrößen.

Der Verbrauch von Mineralöl verminderte sich 2025 insgesamt um 2,2 Prozent auf 3.767 PJ (128,5 Mio. t SKE). Für den Rückgang waren die um mehr als 3 Prozent gesunkenen Lieferungen von Rohbenzin an die chemische Industrie sowie die Rückgänge bei Flüssiggas und sonstigen Produkten verantwortlich. Der Verbrauch von Ottokraftstoff stieg dagegen um knapp 1 Prozent und beim Dieselloststoff gab es ein Plus von gut 1 Prozent. Der Absatz von Flugkraftstoff erhöhte sich um mehr als 4 Prozent und der Absatz von leichtem Heizöl lag mit 3 Prozent im Plus.

Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2025 ein Plus von 3,6 Prozent und stieg auf 2.841 PJ (96,6 Mio. t SKE). Das Verbrauchsniveau liegt damit weiterhin deutlich unter dem zehnjährigen Mittel. Im Raumwärmemarkt kam es infolge der kühleren Witterung zu einem kräftigen Anstieg des Verbrauchs. Die Industrie verringerte die Nachfrage nach einem deutlichen Anstieg im ersten Quartal im Jahresverlauf wieder. Ungünstige Witterungsbedingungen für die Windstromerzeugung von Januar bis April führten zu einem Mehreinsatz von Gaskraftwerken und ließen die Stromerzeugung aus Erdgas um gut 4 Prozent ansteigen. Die Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas nahm um fast 8 Prozent zu.

Der Verbrauch von Steinkohle ging 2025 insgesamt um gut 2 Prozent auf 754 PJ (25,7 Mio. t SKE) zurück. Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Stromerzeugung verzeichnete zwar einen Zuwachs um rund 10 Prozent, der Absatz an die Eisen- und Stahlindustrie verminderte sich dagegen um etwa 9 Prozent.

Der Verbrauch von Braunkohle verzeichnete 2025 eine Abnahme um mehr als 6 Prozent auf 756 PJ (25,8 Mio. t SKE). Die Inländische Produktion verringerte sich um knapp 7 Prozent. Die Lieferungen an Kraftwerke der öffentlichen Stromversorgung sanken um etwa 6 Prozent. Der Betrieb der verbliebenen Braunkohlenkraftwerke war 2025 erneut durch eine hohe Flexibilität des Anlagenbetriebs geprägt.

2025 wurden 18,3 Mrd. kWh (66 PJ) mehr Strom aus dem Ausland bezogen als umgekehrt aus Deutschland ins Ausland flossen. Die Exporte stiegen um gut 6 Prozent, die Importe gingen gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent zurück. Damit blieb Deutschland 2025 Nettoimporteur beim Strom, allerdings auf einem niedrigeren Niveau als 2024. Importüberschüsse sind ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Binnenmarkt. Höhere Stromimporte bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland, noch weisen sie auf inländische Knappheiten hin.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2025 insgesamt um 3,6 Prozent auf 2.170 PJ (74,0 Mio.

t SKE). Die kältere Witterung führte zu einem Anstieg des Verbrauchs erneuerbarer Energien im Wärmemarkt. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nahm insgesamt um 0,9 Prozent zu. Der Anstieg ist ausschließlich auf die Steigerung der Solarstromproduktion um mehr als 18 Prozent zurückzuführen. Die Stromerzeugung aus Wind verminderte sich dagegen um mehr als 4 Prozent und die der Wasserkraftwerke um mehr als 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die aktuelle Ausgabe des Quartalsberichts der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen ist jetzt abrufbar: ["Energieverbrauch in Deutschland - Daten für das 1.-4. Quartal 2025"](#) (PDF)

© Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen wurde 1971 in Essen von sieben Verbänden der deutschen Energiewirtschaft und drei auf dem Gebiet der energiewirtschaftlichen Forschung tätigen Instituten gegründet. 2004 erfolgte eine Umgründung in einen Verein. (www.ag-energiebilanzen.de).

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/717638--AGEB--Energieverbrauch-in-Deutschland---Daten-fuer-das-1.-4.-Quartal-2025.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).